

Kreistag des Landkreises Altenburger Land  
Ausschuss für Soziales und Gesundheit

**Niederschrift**

**SGA/14/2006**

der 14. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit - **öffentlicher Teil** -  
am Donnerstag, dem 09.03.2006, 17:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land,  
Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

---

**Anwesenheit:**

Landrat

Gräfe, Christine

in Vertretung von Herrn Rydzewski, Sieghardt

Fraktion CDU

Arndt, Christiane

Blawatt, Hubert

Horny, Hans-Joachim Dr.

Fraktion SPD

Matzulla, Gabriele

Scholz, Wolfgang

Vertretung für Frau Martina Zehmisch

Fraktion Die Linke.PDS

Ebert, Barbara

Hübschmann, Klaus

Fraktion FDP

Bugar, Hans-Peter

beratende Mitglieder

Lorenz, Kathrin

ab 17:20 Uhr

Fachdienstleiter

Blüher, Bernhard MR Dr. med.

in Vertretung FBL 4

Lorenz, Ralph

Thurau, Matthias

Wecker, Martina

Gäste

Würker, Kay

OVZ

**Entschuldigt:**

Fraktion CDU

Golder, Barbara dienstliche Gründe

beratende Mitglieder

Eisert-Bagemihl, Lars dienstliche Gründe  
Kunze, Harald Dr. Urlaub  
Tomaschewski, Wolfhardt Dr. dienstliche Gründe

Unentschuldigt:

Seifert, Susann

**Vorsitz:** Gabriele Matzulla

**Schriftführung:** Barbara Hillig

**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr

**Ende der Sitzung:** 17:55 Uhr

**Tagesordnung:**

- 1 Genehmigung der Niederschrift SGA 13/2006 vom 05.01.06
- 2 Information zur Initiative "Bündnis gegen Depressionen"
- 3 Bericht des FD Gesundheit und des FD Veterinärwesen ... zum Thema Vogelgrippe im Landkreis
- 4 Sonstige Informationen, Allgemeines

Die Vorsitzende, Frau Matzulla, eröffnet die 14. Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die o. g. Tagesordnung wird **einstimmig** bestätigt.

**TOP 1 Genehmigung der Niederschrift SGA 13/2006 vom 05.01.06**

Die Niederschrift SGA 13/2006 über die öffentliche Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 5. Januar 2006 wird mehrheitlich (bei 2 Stimmenthaltungen) genehmigt.

## **TOP 2 Information zur Initiative "Bündnis gegen Depressionen"**

Die Vorsitzende bittet Herrn Dr. Blüher um Ausführungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Dr. Blüher berichtet über eine Aktivität des Asklepios Fachklinikums Stadtroda, Fachklinikum für Psychiatrie, ein Bündnis gegen Depression Ostthüringen zu schaffen. Es sollen die psychiatrischen Einrichtungen Stadtroda, Gera und Altenburg einbezogen werden. Ausgang dieser Aktivität ist eine als eingetragener Verein agierende Gruppe mit Sitz in München. Hintergrund dieses Anliegens ist, dass die Depression eine der wichtigsten chronischen Erkrankungen und die wichtigste und häufigste psychische Erkrankung ist. Hierbei ist zu bemerken, dass die Selbstmordrate in Sachsen und Thüringen besonders hoch ist. Das bedeutet, Thüringen ist gut beraten, sich dieser Problematik zu stellen. Herr Dr. Blüher schlägt dem Ausschuss vor, dass sich der Fachdienst Gesundheit an diesem Bündnis gegen Depression beteiligt und bittet um Rückenhalt durch das politische Gremium. Kosten dafür entstehen nicht. Ziel soll sein, das Wissen der Bevölkerung und der Hausärzte durch Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen, Informationsmaterial usw. zu verbessern und damit die Behandlungsquote zu erhöhen. Wenn die Unterstützung durch den Sozial- und Gesundheitsausschuss gegeben wird, könnte zur nächsten Sitzung am 29.03.2006 in Stadtroda die Zusage für eine Beteiligung durch Herrn Dr. Blüher gegeben werden.

Die Frage von Frau Arndt, warum gerade in Sachsen und Thüringen die Selbstmordrate so hoch ist, kann Herr Dr. Blüher nicht beantworten, da hierbei verschiedenste Gründe und Kriterien zu berücksichtigen und zu untersuchen sind.

Herr Scholz stellt die Frage, welche Kosten für den Landkreis entstehen.

Herr Dr. Blüher erklärt, dass die Kosten gegenüber dem Anbieter (der eingetragene Verein in München) vom Asklepios Fachklinikum Stadtroda getragen werden. Das Anliegen dieses Kompetenznetzwerkes wurde auch im Psychiatriebeirat besprochen und für die Einbeziehung der regionalen Kliniken Interesse bekundet, so dass evtl. anstehende Kosten auch über die Klinik abgedeckt werden können.

Herr Bugar stimmt diesem Vorschlag zu, es muss sich dieser Problematik gestellt werden, auch besonders vor dem Hintergrund der hohen Arbeitslosigkeit in unserem Landkreis und des gesamten sozialen Umfeldes.

Frau Matzulla fasst zusammen, dass sich der Sozial- und Gesundheitsausschuss zum Bündnis gegen Depression bekennt und die Aktivitäten befördert. Sie bittet Herrn Dr. Blüher um zeitnahe Informationen im Ausschuss. Bei Vorliegen konkreter Fakten im weiteren Vorgehen dieses Bündnisses sollte im SGA ein entsprechender Beschluss gefasst werden.

## **TOP 3 Bericht des FD Gesundheit und des FD Veterinärwesen ... zum Thema Vogelgrippe im Landkreis**

Frau Matzulla bittet Herrn Dr. Blüher und Herrn Thurau um Ausführungen zur aktuellen Situation beim Thema Vogelgrippe im Landkreis.

Herr Dr. Blüher beginnt mit den Ausführungen zum Teil der Humanmedizin. Er weist darauf hin, dass unterschieden werden muss zwischen den Aktivitäten zur Pandemieabwehrplanung bei einer Grippepandemie und den Einzelfällen der in Süd-Ost-

Asien erkrankten Menschen mit der hochpathogenen aviären Influenza (HPAI). Es gibt derzeit weltweit 176 Erkrankungsfälle von Menschen mit HPAI, die ausnahmslos in Süd-Ost-Asien aufgetreten sind. Von diesen 176 Menschen sind 95 verstorben. In Deutschland gibt es keinen Fall eines an HPAI erkrankten Menschen und es besteht auch kein Grund zur Sorge, dass Menschen davon betroffen werden, da es sich bei der hochpathogenen aviären Influenza A/H5/N1 nach wie vor um eine Tierseuche handelt und zur Zeit keine reale Gefahr für die Bevölkerung besteht. Es gibt von der humanmedizinischen Seite die Sorge, dass wenn über die Wildvögel HPAI Viren auf Menschen treffen, die das humane Grippevirus in sich tragen, es über Kombinationen der Viren im Organismus zu Veränderungen dieser kommen kann, so dass diese Viren beide negative Eigenschaften aufweisen: Hohe Pathogenität und Übertragbarkeit von Mensch zu Mensch. In diesem Fall würde die Situation einer Pandemie auftreten, die aller 30 - 40 Jahre vorkommt. Darauf wurde sich in Deutschland eingerichtet und auch im Landkreis sind entsprechende Vorbereitungen getroffen. Im KKH Altenburg wurden Kapazitäten geschaffen, die im Fall einer Grippepandemie (nicht Vogelgrippe) zur Verfügung stehen. Des Weiteren besteht ein Schutzauftrag für diejenigen Personen, die mit erkrankten Tieren in Kontakt kommen (Tierärzte, Mitarbeiter vom FD Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung, Ordnungs- und Sicherheitskräfte). Hier werden Maskentauglichkeitsuntersuchungen durchgeführt, humane Virusgrippeimpfungen vorgenommen sowie Schutzkleidung zur Verfügung gestellt. Zur Aufklärung der Bevölkerung wurde ein Flyer „Informationen zur Vogelgrippe“ vom Landkreis erarbeitet.

Herr Thureau ergänzt die Ausführungen von Herrn Dr. Blüher und weist nochmals darauf hin, dass es im Landkreis zurzeit keinen Fall einer aviären Influenza gibt. Er erläutert die Situation in Gesamtdeutschland und informiert, dass bei Hausgeflügel in Deutschland noch kein Befund festgestellt worden ist. Im Landkreis wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt ca. 150 tote Wildvögel geborgen und einer Untersuchung zugeführt. Bisher wurde kein aviäres Influenzavirus nachgewiesen. Die Bergung erfolgte ausschließlich durch Mitarbeiter des Fachdienstes Veterinärwesen mit entsprechender Schutzkleidung. Zur Anordnung der Aufstallung, die bereits im Herbst 2005 durchgesetzt werden musste, gab es auch im Februar 2006 im Landkreis von Seiten der Geflügelhalter keine Probleme. Diese Anordnung dient als Schutzmaßnahme, damit der Erreger nicht in die Geflügelbestände gelangt. Zurzeit werden die Sperrverordnungen vorbereitet, die als Information an die Geflügelhalter gegeben werden. Durch den Fachdienst Veterinärwesen wurden Vorbereitungen getroffen, falls Geflügelbestände bei Verdachtsfällen untersucht werden müssten. Diejenigen Mitarbeiter, die in den Sperrzonen zum Einsatz kommen, müssen durch eine medikamentöse Prophylaxe und entsprechende Kleidung geschützt werden, was durch den Fachdienst organisiert worden ist. Es wurden auch Voraussetzungen geschaffen, im Bedarfsfall einen Kleintierbestand töten zu können. Eine genügende Menge an Desinfektionsmitteln ist vorhanden. Im Landkreis Altenburger Land gibt es ca. 130.000 Stück Geflügel.

Herr Bugar möchte wissen, welche Personen im Ernstfall zum Einsatz kommen und ob die Gefahrgutzüge in den Gemeinden mit hinzugezogen werden. In einem solchen Fall müssten diese Personen auch in die Schutzmaßnahmen mit einbezogen werden.

Herr Thureau erklärt, dass das Personal, welches unmittelbar in die Bestände geht und somit einer erhöhten Exposition ausgesetzt ist, Fachpersonal vom Fachdienst Veterinärwesen sein wird.

Herr Bugar möchte noch wissen, wie die Verteilung des Flyers „Informationen zur Vogelgrippe“ erfolgt. Er schlägt vor, diese Informationen auch über die Gemeinden an Anschlagtafeln zur Kenntnis zu bringen.

Herr Dr. Blüher erklärt, dass die Verteilung über den Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit erfolgt.

Frau Lorenz lobt die schnelle Kontrolle zur Aufstallung des Geflügels und die Informationen an die Geflügelhalter durch den Fachdienst Veterinärwesen.

Frau Gräfe ergänzt, dass auch an die Kindergärten noch zusätzliche Informationen gegeben werden.

Frau Matzulla bedankt sich für die Ausführungen und die aktuellen Informationen bei Herrn Dr. Blüher und Herrn Thureau.

#### **TOP 4 Sonstige Informationen, Allgemeines**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine weiteren Ausführungen.

Die Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der 14. Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses um 17:55 Uhr und geht zum nicht öffentlichen Teil über.

Altenburg, den 24.03.11

Die Vorsitzende

Die Schriftführerin

Gabriele Matzulla  
Ausschussvorsitzende

Barbara Hillig  
FD 43 Gesundheit